thum au haubaren Holzüberſchüſſen vorhanden iſt, hat der Zuſtand des Gatterſägebetriebes groſse Tragweite.

Wenn man erwägt, welchen Einfluſs es hat, ob in einem ſolchen Lande die Mehrzahl der Säge-Anlagen verſchwenderiſch oder ſparſam arbeitet: verſchwenderiſch mit dem Rohſtoffe durch groſse Maſſe von Abfällen, verſchwenderiſch mit der Arbeitskraft, verſchwenderiſch endlich mit den Koſten für Betriebsperſonale — oder aber ſparſam, rationell in allen dieſen Richtungen: ſo wird man es gerechtfertigt finden, wenn wir die eingehendſte Beachtung dieſer Angelegenheit als wünſchenswerſth erachten.

Viele öſterreichiſche Groſs-Grundbeſitzer haben inmitten ihrer Forſte an guten Verkehrslinien oder beim Auslaufe der Thaleinſchnitte in die Ebene oder an der Grenze des Waldgebietes Sägen mit ſtändigem Betriebe errichtet; auch in Städten, namentlich dann, wenn ſie an ſchiffbaren Gewäſſern liegen, ſind von Holzhändlern, Zimmerleuten, Bautiſchlern Sägewerke in groſser Anzahl errichtet worden.

Wir ſehen in den öſterreichiſchen Sägemühlen zwei Extreme vertreten: entweder ganz aus Eiſen hergeſtellte Gatterſägen mit koloſſalen guſseiſernen Ständern, welche frei im Sägehauſe aufgeſtellt werden, an und für ſich theuer ſind und durch Transport und Montirung das Anlagecapital noch beträchtlich ſteigern — oder wir ſehen die alten Wald-Sägemühlen, bei denen, mit Ausnahme des Sägeblattes, Alles von Holz iſt, mit dem ſchwerfälligen Wagen, dem klappernden Sperrrade und dem defecten Waſſermotor.

Das Bild einer amerikaniſchen Säge mit dem ingeniös conſtruirten Holzgerüſte und dem techniſch vollendeten Bundgatterrahmen aus Stahl mit Röhren-Querſchnittform, wodurch der höchſte Grad von Leichtigkeit bei vollkommener Feſtigkeit erzielt wird, der rapiden Geſchwindigkeit der Sägen und den ſonſtigen maſchinellen Einrichtungen gröſster Vollkommenheit; — dieſes amerikaniſche Vorbild hat in Oeſterreich noch wenigen Erbauern von Sägen vorgeſchwebt.

Die Weltausſtellung zeigte indeſſen die Beſtrebungen zweier Firmen, welche einigermaſsen im Sinne unſeres Ideales thätig ſind.

Es ſind dies Peter Steffens in Goldenkron bei Budweis und die Prager Maſchinenbau-Actiengeſellſchaft.

Steffens hat ſich um die Aufarbeitung der Holzvorräthe im ſüdlichen Böhmen Verdienſte erworben; namentlich hat er zur Rettung der durch Windbrüche auf Schwarzenberg'ſchem Gebiete zu Boden geworfenen Holzmaſſen weſentlich beigetragen.

Unter einem offenen Schoppen in der Nähe des Coburg'ſchen Forſtpavillons waren mehrere Gatterſägen von Steffens aufgeſtellt, die auch ab und zu in Betrieb geſetzt wurden; ein Bundgatter mit eiſernem Geſtelle und Walzenvorſchub nach engliſchem Vorbilde, ſchiefſtehender Calla'ſcher Preſsſtange zur Verhinderung der Oscillation des Sägeblockes; dann eine ſogenannte Univerſalſäge zum Fournier- oder Bretterſchneiden; Eiſengeſtelle, Schlittenvorſchub; endlich ein Bundgatter zum Aufſtellen an Orten, wo des Grundwaſſers wegen eine Verſenkung der Maſchinen in den Boden unthunlich iſt.

Die ſogenannte Univerſalſäge iſt jedenfalls die intereſſanteſte; ſie ſchneidet Fourniere bis zu den ſchwächſten Dimenſionen, aber auch Bretter aus Stämmen bis zu 36 Zoll Durchmeſſer, in welch' letzterem Falle 3 bis 6 Sägeblätter eingeſpannt werden können.

Dieſe Maſchine kann für ſpecielle Fälle mit ſehr kleinem Betriebe gute Dienſte leiſten.